

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag  
und Samstag.

Inserate  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.  
halbjährlich 48 fr.  
vierteljährlich 24 fr.  
Durch die Post bezogen jährlich  
48 fr. mehr.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.**

Donnerstag,

**Nro. 14.**

5. Februar 1857.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

**G m ü n d und W e l z h e i m.**

Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, die im Amtsblatt Nro. 14 enthaltene Bekanntmachung des K. Landoberstallmeisteramtes, die Patentirung der Privat-Beschälhalter betreffend, zur Kenntniß der Pferdebesitzer zu bringen.

Den 3. Februar 1857.

K. Oberamt Gmünd.

K. Oberamt Welzheim.

Schemmel.

Schippert.

**G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Verein.**

Der Unterzeichnete bringt nachstehende Aufforderung zur Kenntniß sämmtlicher Landwirthe.

Etwaige Anmeldungen können bei ihm bis 20. dieß zur Weiterbeförderung angebracht werden.

Das am Schlusse der Bekanntmachung erwähnte Ausstellungs-Programm liegt hier zur Einsicht offen.

Den 3. Februar 1857.

Vorstand des landwirthschaftl. Vereins:

Oberamtmann Schemmel.

**Die Centralstelle für die Landwirthschaft an den landwirthschaftl. Bezirks-Verein Gmünd.**

Die diesjährige allgemeine landwirthschaftliche Ausstellung in Paris wird vom 1. bis 10. Juni stattfinden. Sie wird sich gleichwie im vorigen Jahr in drei Categorien

landwirthschaftliche Ruzthiere,

Uckergeräthe und Maschinen,

Uckerbauprodukte

theilen.

Indem wir die Frage wegen Betheiligung unseres Landes bei genannter Ausstellung den landwirthschaftlichen Bezirks-Vereinen und den einzelnen Landwirthen zu näherer Erwägung empfehlen, haben wir dabei auf Folgendes aufmerksam zu machen:

Seit einer längeren Reihe von Jahren ist theils durch das ermunternde Beispiel Sr. Majestät des Königs und die thätige, keine Opfer scheuende Fürsorge der K. Staats-Regierung, theils durch die eifrigen Bemühungen der landwirthschaftlichen Bezirksvereine und einzelner Landwirthe für Förderung und Veredlung unserer Rindviehzucht mit so ausgezeichnetem Erfolg gewirkt worden, daß wir uns jetzt im Besitze theils acclimatisirter ausländischer, theils veredelter inländischer Rindviehstämme befinden, welche sowohl nach Schönheit der Formen als nach ihrer Tüchtigkeit für die verschiedenen Nuzungszwecke allen gerechten Anforderungen entsprechen und mit denen wir, wie nicht zu zweifeln ist, eine ehrenvolle Concurrenz mit dem Auslande zu bestehen im Stande sind.

Wenn es hienach vornehmlich unsere württemberg'sche Rindviehzucht ist, für welche Geltung und Auszeichnung in Paris in Aussicht zu nehmen wäre, so dürften nachstehende Vorschläge zu einer vollständigen und würdigen Vertretung dieses Zweiges bei der Ausstellung vielleicht den Wünschen der württembergischen Landwirthe und namentlich auch unseres ehrbaren Bauernstandes begegnen, dessen Ruhm und Reichthum von jeher hauptsächlich in seinem Viehstande bestand.

Nach unserm Dafürhalten würden besonders folgende Viehschläge bei der Ausstellung zu vertreten sein und zwar:

- 1) eingeführte fremde Stämme:
  - der Simmenthaler-Stamm,
  - der Holländer-Stamm,
  - der Friesdorfer- (Ansbacher) Stamm,
  - der Montafuner-Stamm,
- 2) inländische Stämme:
  - der Alb- (Tee-) Schlag,
  - der Schwäbisch-Haller Schlag,
  - der Limburger-Schlag,
  - der Allgäuer-Schlag,
  - der Neckar-Schlag.

Um ein nach allen Beziehungen gelungenes Ganzes zu liefern, welches nur in seiner vollständigen und planmäßigen Abrundung den beabsichtigten Erfolg zu bewirken geeignet ist, dürfte die Absendung obiger Zuchtthiere in der durch das Programm vorgeschriebenen Zahl von je 5 Stücken (1 Farren und 4 Kühen oder Kalbeln) für den einzelnen Stamm nicht der zufälligen Wahl und Entschliessung der einzelnen Eigenthümer überlassen bleiben, sondern sie müßte nothwendig unter einer einheitlichen, sachverständigen, das Ganze überwachenden und so den Erfolg nach Möglichkeit sicher stellenden Leitung zur Ausführung gebracht werden. Gerne werden wir uns sowohl in Rücksicht auf die Ehre des Landes, als im Interesse der sich betheiligenden Viehhalter dieser Aufgabe unterziehen, sobald sich durch eine genügende Anzahl von Anmeldungen Sinn und Theilnahme der Landwirthe für das Unternehmen kundgibt und dadurch für das Gelingen desselben zum Voraus einige Garantie geboten ist.

Indem wir nun zunächst es zur Aufgabe der landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine machen, gegenwärtigem Aufruf möglichstste Verbreitung zu verschaffen, auch in ihrem Bereich Landwirthe und Viehhalter, welche durch vorzügliche musterhafte Leistungen in der Viehzucht sich auszeichnen, zur Betheiligung an dem Unternehmen zu ermuntern, geht unser weiteres Gesuchen an die Vereine dahin, die ihnen zukommenden Anmeldungen zu sammeln und solche, in der Voraussetzung, daß sie die angemeldeten Zuchtthiere nach Beschaffenheit und Alter (sie müssen vor dem 1. Mai 1856 geboren sein) konkurrenzfähig finden, in einer nach dem anliegenden Schema zusammengestellten Ueber-

sicht spätestens bis zum 24. Februar hieher einzusenden, worauf wir sämtliche Thiere besichtigen und diejenigen derselben definitiv auswählen lassen werden, welche der für die Ausstellung bestimmten Kollektion eingereicht werden sollen.

Diese Thiere würden vorerst und bis auf Weiteres in den Ställen ihrer Eigenthümer verbleiben und erst unmittelbar vor Beginn der Ausstellung auf einen noch zu bestimmenden Termin an einen ebenfalls zuvor noch zu bezeichnenden Sammelplatz durch die Eigenthümer gegen eine angemessene Aversal-Vergütung für die ihnen hiedurch erwachsenden Auslagen abzuliefern sein.

Von diesem Sammelplatz aus würde der Zug mit Beigebung der erforderlichen Wärter und unter Aufsicht und Leitung eines sachverständigen Commissärs auf der Eisenbahn nach Paris abgehen. Sämmtliche mit der Hin- und Rückreise verbundenen Kosten übernimmt die diesseitige Kasse, für den Fall, daß die betreffenden Thiere in Frankreich nicht verkauft, sondern, was im Interesse der württemberg'schen Viehzucht wünschenswerth ist, in's Land zurückgebracht werden. Im Falle des Verkaufs würde dem betreffenden Eigenthümer sein Antheil an den Transportkosten nach Paris in Aufrechnung gebracht werden. Für Verluste durch Krankheiten oder Unglücksfälle auf der Reise würde dem Eigenthümer nach einem schon bei Uebnahme der Thiere festzustellenden Anschlag Entschädigung gereicht. Nach der Rückkunft des Zugs wären die einzelnen Thiere an demselben Sammelplatz von den Eigenthümern wieder in Empfang zu nehmen und gegen gleiche Aversal-Vergütung, wie sie bei der Herreise gereicht wurde, in die betreffenden Orte zurückzubringen.

Was die für ausgezeichnete Zuchtthiere in Paris ausgesetzten Prämien betrifft, so stellt das Ausstellungs-Programm für Schweizer- und Holländervieh Preise von 200 bis 900 Frcs. für Farcen, und von 150 bis 600 Frcs. für Kühe oder Kalbeln neben goldenen, silbernen oder bronzenen Medaillen in Aussicht. Die übrigen der oben genannten Stämme sind zwar im Programm nicht aufgeführt, aber es ist ausdrücklich die Zusage gegeben, daß auch für die im Programm nicht genannten Racen, falls sie durch die erforderliche Stückzahl repräsentirt sind, alsbald nach der erfolgten Anmeldung in Paris eigene Classen mit besonderen Preisen bestimmt werden sollen; eine Zusage, deren befriedigende Verwirklichung im Interesse der württembergischen Aussteller der diesseitige Regierungs-Commissär bei der Ausstellung sich jedenfalls zu seiner ersten Aufgabe machen wird. Die einem Stamm sowohl für männliche, wie für weibliche Thiere zufallenden Preise werden an die Genossenschaft der Eigenthümer der betreffenden 5 Thiere so vertheilt, daß jedem derselben (sein Thier mag wirklich prämir worden sein oder nicht) sein Antheil an den Prämien nach dem zum Voraus bestimmten, für alle Betheiligten in gleicher Weise Anwendung findenden Vertheilungs-Maassstab zugeschrieben wird.

Sollte eine größere Anzahl vorzüglicher Thiere angemeldet werden, als sie für obige unter unserer besonderen Fürsorge nach Paris zu befördernden Collection erforderlich ist, so sind wir, falls die Eigenthümer sich auf eigene Rechnung und Gefahr bei der Ausstellung theiligen wollen, geneigt, für jedes dieser Thiere ebenfalls freien Transport auf der württembergischen und badischen Eisenbahn zu gewähren, ohne dabei eine andere Bedingung zu stellen, als daß die betreffenden Thiere je durch die zuständigen landwirthschaftlichen Bezirksvereine in einer besondern Urkunde als konkurrenzfähig erklärt, und daß sie nicht in Frankreich verkauft, sondern wieder ins Land zurückgebracht werden.

Indem wir schließlich zu näherer Orientirung des Vereins ein Ausstellungs-Programm in Originali beilegen, empfehlen wir ihm durch seine Stellung und seinen Einfluß nach Möglichkeit für Erreichung des Zwecks zu wirken, und sehen seinen diesfälligen Mittheilungen in Balde entgegen.

Stuttgart, den 23. Januar 1857. Für den Vorstand: Regierungsrath Doppel. Römer.

W e l z h e i m. — Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am Montag, den 9. Februar Nachmittags 2 Uhr findet eine Plenarversammlung auf dem Haghof statt.

Zur Besprechung kommen neben anderen Gegenständen hauptsächlich:

- die Anlage von Kunstwiesen,
- die Trockenlegung versumpfter Grundstücke mittelst Anwendung der Drainage,
- die zweckmäßige Herstellung von Feldweg-Anlagen und Felder-Eintheilungen.

Da für diese Zwecke namhafte Staats-Beiträge von der Centralstelle für die Landwirthschaft in Aussicht gestellt sind und es sich um die Ausführung einiger größerer derartigen Verbesserungen im Bezirke handelt, worüber die Eingaben der betreffenden Gemeinden bereits vorliegen, so wird zu recht zahlreicher Theilnahme an der Berathung, sowohl von Seiten der Betheiligten, als auch aller Mitglieder des Vereins eingeladen.

Schließlich wird eine neue Wahl des Vorstandes und des Ausschusses vorgenommen.

Alfdorf, den 26. Januar 1857.

Der Vorstand: vom Holz.

**G m ü n d.**  
**Brod-Taxe**  
 für die nächsten 8 Tage:  
 6 Pf. Kernbrod kosten 20 fr.  
 6 Pf. schwarzes dto. " 18 fr.  
 1 Kreuzer-Wecken hat zu wägen  
 6 Loth 2 Quint.  
 Durchschnittspreis von 1 Simri  
 Kernen 2 fl. 3 fr.  
 Am 4. Febr. 1857.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Kohn.  
 Gef. R. Oberamt.  
 Schemmel.

**Forstamt Lorch.**  
 Revier Welzheim.  
**Holzauffstreichs-Verkauf im Staatswald fallende Holz.**  
 Am Donnerstag, den 12. d. Mts. Früh 10 Uhr werden in dem nahen Seiboldsweller bei Wirth Fritsch öffentlich versteigert:  
 Tannene Säglöße, 16—48' lang, 10—20" mittl. D. 37 Stämme; fichtene Hopfenstangen 88 Stück; Buchen-Scheiter 3 Klafter, Brügel 79 1/4 Klfr.; Birken-Scheiter 8 Klafter, Brügel 2 3/4 Klafter; Erlen- und Aspen-Scheiter 5 1/2 Klafter, Brügel 21 Klafter; Nadelholz-Scheiter 5 3/4 Klafter, Brügel 40 Klfr.; Ahholz 7 Klafter; Wellen: buchene 1463 Stück, birfene 125 Stück.  
 Das Holz kann am Verkaufst-

tag von Früh 8 Uhr an im Schlag besichtigt werden.  
 Lorch, den 2. Febr. 1857.  
 Königl. Forstamt.  
 Dieilen.

**G m ü n d.**  
**Holz-Verkauf.**  
 Samstag den 7. Febr. Mittags 1 Uhr verkauft die unterzeichnete Stelle im Spitalwald Hespeler gegen Baarzahlung:  
 1 1/4 Klafter eichene Scheiter und Brügel,  
 6 Klafter erlene Scheiter und Brügel,  
 54 Klafter tannene Scheiter und Brügel,  
 50 Stück Stangen 1c. und  
 7 Haufen gemischtes Laubholz-Keisack.  
 Zusammenkunft am Rothenbach. Hiebei wird, bemerkt, daß, da Baarzahlung bedungen ist, keinem

Holzkäufer, ohne Rücksicht der Person, gestattet werden kann, das erstfertigte Holz abzuführen, ehe dasselbe vollständig bezahlt ist.  
 Der 3. Febr. 1857.  
 Hospital-Verwaltung.  
 Kraus.

**Bermischte Anzeigen.**

**Lorch.**  
**Aufruf an die Herren Kaufleute und Fabrikanten in Gmünd.**  
 Die Unterzeichneten sehen sich zu der Bitte veranlaßt, ihnen, falls auf ihre Namen durch Dritte Waaren ausgenommen und noch nicht bezahlt worden sein sollten, umgehend Nachricht, resp. Rechnung (unter Benennung der betreffenden Person) zugehen zu lassen, künftigt aber bei eigener Gefahr auf ihre Namen an Dritte ohne gleichbaldig baare Bezahlung oder ausdrückliche schriftliche

**W e l z h e i m.**  
**Auswanderungen.**  
 Ausgewandert sind nach Nordamerika:  
 Christian Leonhard Hofmann, lediger Bauer von Plüderhausen und  
 David Friedrich Längle, lediger Landwirth von Lorch.  
 Den 28. Januar 1857.  
 Königl. Oberamt.  
 Schippert.

Bestellung keine Waaren mehr abzugeben, letztern Falls aber wenn die — der Waaren-Sendung beigegebene Rechnung nicht binnen 8 Tagen von der Bestellung an berichtigt sein sollte, den Besteller umgehend Nachricht zu geben, widrigenfalls dieselben die Herren Kaufleute ic. mit ihren Forderungen an diejenigen Personen verweisen müßten, welchen der Waaren-Bezug und die Bezahlung übertragen war.

Den 30. Jan. 1857.  
Oberförster Dietlen, Dr. Pfäfflin, Cameral-Verwalter Gauß, Revierförster Gaffner, C. Seeger, Apotheker, Pfarrer Köhler, Helfer Schoder, Schultheiß Seeger, Dr. Wagner's Wittwe, Amtsnotar Gaupp, Currlin zur Sonne, J. F. Seeger.

G m ü n d.  
Das Pfund Rindfleisch zu acht Kreuzer bei Metzger Pfisterer nächst dem Spital, und Metzger Vogelhund in der Waldsteiter Gasse.

G m ü n d.  
E m p f e h l u n g.  
Unterszeichnete empfiehlt für

Glace-Handschuhe in allen Farben zu waschen.  
Joseph Ullm in der hintern Schmidgasse.

S. L. & H. o f f m a n n.  
Oberamts Hall.  
**Kleesaamen,**  
dreiblättrigen in reiner Waare empfiehlt billigst sowohl nach Maß als Gewicht.  
Kaufmann Wohlfahrt.

G m ü n d.  
**A u k t i o n.**  
Am kommenden Mittwoch den 11. d. M. wird von Unterzeichnetem wieder ein Fahrniß-Verkauf durch alle Rubriken abgehalten, wozu noch Gegenstände jeder Gattung unter den bekannten Bedingungen angenommen und zugleich Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.  
Joseph Rudolph, Commissionär.

➔ Gangbare Gegenstände werden auch käuflich gegen gleich baare Bezahlung angenommen.

**Nicht zu übersehen!**  
Ich, Unterzeichneter bin von Stuttgart hier angekommen, um meine Kunst im Ritten an feinen, kostbaren Porzellan- und Crystallgegenständen auszuüben, die ich

schön und dauerhaft herstelle, das es alle andere Ritterset übertrifft, und in den größten Städten Deutschlands mir öffentliches Lob und Beifall zu Theil wurde, was ich auch hier sicher hoffen kann. Dieser Ritt ist von mir erfunden und in weißen Stangen angefertigt; er verdient nicht, ist für jede Herrschaft zum Selbstkitten leicht anwendbar, und mit der Gebrauchs-Anweisung bei mir zu haben. Auch kann ich meine Kunst bei den Herrschaften im Hause ausüben, bitte daher um baldigen Zuspruch im Gasthaus zur Rose. Mein Aufenthalt ist nur kurze Zeit.

N. Soller aus Württemberg, Chemiker und Kunstarbeiter.

G m ü n d.  
**Wohnungs-Gesuch.**  
Eine ruhige Familie von zwei Personen sucht auf nächstes Ziel auf dem Markt oder dessen Nähe eine Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern nebst den übrigen Gelassen. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

G m ü n d.  
In dem Doll'schen Hause in der Kappelgasse ist die obere Wohnung bis Georgi zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen bei Ignaz Deibele.

G m ü n d.  
In dem Hause neben Dreher Strauß und Schlosser Mayer habe ich die mittlere Wohnung zu vermieten und kann dieselbe so gleich oder bis Georgi bezogen werden.  
Ignaz Deibele.

G m ü n d.  
**Logis-Vermietung.**  
Auf Georgi sind 3 heizbare und ein unheizbares Zimmer, Waschküche sammt Brunnen im Haus und Keller, wie auch ein schöner Boden zum Waschaufhängen zu vermieten bei Kreuzwirth M. Waldenmaier.

G m ü n d.  
Eine stille Familie sucht bis Georgi ein Logis, womöglich in der Schmidgasse. Zu erfragen bei der Redaktion.

Stadt-Theater in Gmünd.  
Freitag den 6. Februar:  
Zum Benefiz für Antonie Ueber Zum Erstemmale: Zacharias, Edler von Liebeluhn und seine Tochter, oder: Die Schule der Liebe. Neuestes Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von Görner. (Verfasser von "Englisch" ic.) Zu zahlreichem gütigen Besuche dieser Vorstellung ladet höflichst ein  
Antonie Ueber.

**Nachricht für Auswanderer nach Amerika.**  
**Spezial-Agentur**  
der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.  
Die Abfahrt dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 1., 10. und 20. eines jeden Monats statt.  
Nach New-York gehen ab:  
am 10. Februar das Postschiff Rattler, Kapitän Brown, 1000 Tonnen.  
am 25. Februar das Postschiff Admiral, Kapitän Bliffins, 1000 Tonnen.  
Ferner expediren wir am 18. und 28. August Dreimaster erster Klasse nach New Orleans.  
Die Preise sind wirklich auf das Niederste gestellt.  
Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.  
➔ Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der gelegentste Einschiffungsplatz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Straßburg bis Havre kann binnen 24—30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.  
Unsere Spezial-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.  
Spezial-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York:  
Joh. Rominger in Stuttgart.  
Nähere Auskunft ertheilt die Bezirks-Agentur für Welzheim:  
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

Auszug aus der Geschwornenliste für das erste Quartal 1857.  
A. Für den Schwurgerichtsbezirk Ellwangen.  
Hauptgeschworene: Steinle, Gottlieb, Metzger von Oberurbach, DA. Schorndorf; Link, Schultheiß von Adelberg, DA. Schorndorf; Stieglitz, Konrad, Gutsächter von Horn, DA. Gmünd; Möller, Johann Martin, Lederfabrikant von Pöpsingen, DA. Neresheim; Hummel, Joseph, Dekonom von Hohenstadt, DA. Aalen; Kolb, Matthäus, Müller von Leinzell, DA. Gmünd; Bareiß, Michael, Gemeinderath von Adelberg, DA.

Schorndorf; Kolb, Friedrich, Gemeinderath von Weiler, DA. Schorndorf; Frey, Bernhard, Gemeinderath von Waldstetten, DA. Gmünd; Illg, David, Gemeinderath von Grumbach, DA. Schorndorf; Jäger, Regierungsrath in Ellwangen; Straubenmüller, Anton, Adlerwirth von Wisgoldingen, DA. Gmünd; v. Starkloff, Gustav, Gutsbesitzer von Wönsdorf.  
B. Für den Schwurgerichtsbezirk Hall.  
Hauptgeschworene: Kohnle, Jakob, Kronenwirth von Brettenfürst, DA. Welzheim; Bullinger, Georg Wirth von Michelbach, DA. Gaildorf; Speck, Georg, Bauer von Herlebach, DA.

Gaildorf; Mannhard, Christoph, Stadtschultheiß von Bellberg, O. Hall; Desterlin, Friedrich, David, Köpflerwirth von Hall; Moll, Georg, Bauer von Wengen, O. Gaildorf; Härer, Johann Georg, Zimmermann und Gemeinderath von Lindenthal, O. Wetzheim.

### Telegraphischer Bericht.

Konstantinopel, 23. Jan. Der Bankvertrag Wilkins wurde vom Sultan genehmigt. Gholab Heider Char hat mit einer Cavalleriebrigade Feraa (?) genommen, und rückt vorwärts die persische Armee Murat Chans anzugreifen. Eine englische Division unter Lawrence marschirt gegen Kandahar. Neue Auflage in Pesten zur Kriegsbefreiung. — Aus Verona vom 31. Jan. Cardinal Prelà ist an einem Brustübel in Bologna erkrankt.

### W ü r t t e m b e r g.

Ein Württemberger, Sigismund Külle aus Kleebronn, Missionär auf der Westküste von Afrika, hat, wie der Staats-Anzeiger schreibt, der Universitätsbibliothek in Tübingen kürzlich ein werthvolles Geschenk gemacht, aus vier von ihm verfaßten und von der Mission in Indien in englischer Sprache gedruckten Werken, welche Grammatiken, Lexika, Sprachproben afrikanischer Idiome enthalten. Das wichtigste derselben ist ein Werk von 188 Folioseiten, betitelt Polyglotta africana, ein vergleichendes Wörterbuch von mehr als 300 Wörtern und Redensarten in 100 afrikanischen Sprachen. Der Verfasser hat von der kaiserlich französischen Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften zu Paris den von dem Grafen Volney gestifteten linguistischen Preis erhalten, und die philosophische Fakultät in Tübingen hat demselben das Diplom eines Doktors der Philosophie honoris gratia verliehen.

### D ä n e m a r k.

Flensburg, 30. Jan. Nachdem die Protokolle in der gestrigen Sitzung der schleswigschen Ständeversammlung verlesen waren, erhielt Rathmann Thomson von Oldenswort das Wort. Derselbe verlas aus der dänischen Reichstagszeitung eine Aeußerung des Ministers des Innern vom vorigen Herbst, betreffend die Verfügung wegen des Wirkungskreises des Ministers für die gemeinsamen inneren Angelegenheiten. Nach dieser Aeußerung sollte die schleswigsche Ständeversammlung durch Schweigen ihre Zustimmung zu erkennen gegeben haben, wogegen er (Thomson) für seine Person protestiren mußte. Die meisten Deputirten der rechten Seite und der Mitte des Saales (Deutschredend) erhob sich und stimmten diesem Proteste bei.

Gestorben zu Gmünd den 25. Januar: Michael Hoflich, Wallfischwirth, 42 Jahr alt, gastrisches Fieber.

Den 30. Jan: Veronika Bauer, geb. Funt, Eheg. des Joh. Bauer, Secklermeister und Stadtrath, 51 Jahr alt, Abzehrung.

Den 2. Febr.: Benedikt Leyer, Stadtwachmeister, 55 Jahr alt, Lungenlähmung.

### Die Erziehung nach der Hochzeit.

(Fortsetzung.)

Der alte Edelmann entgegnete barsch, so lange er lebe, werde nichts an den Zimmern geändert; sie müßten in Zederlehne so wohnen, wie es in Zederlehne Mode sei.

Ulrike klatschte fröhlich in die Hände. „Das ist Recht, Papa! rief sie, schelmisch des Gatten Blick suchend. Der junge Herr Lieutenant entwickelt einen sehr schlechten Geschmack, daß er sein Ahnenschloß zu einem Möbelmagazine machen will. Ich habe es ihm gleich gesagt.“

„Wo sind denn die neuen Möbel, Vater?“ fragte Rudolph dazwischen.

Etwas wie Verlegenheit flog über die Mienen des gestrengen Herrn von Wilkow, aber er erwiderte trotzig: „Auf dem Weizenboden!“

Rudolph hob in steigender Entrüstung sein Haupt. Ulrike, zuerst frappirt, dann belustigt von diesem Placement, meinte, da würden sie sich eher gut ausnehmen als in den hohen, gothisch ge-

wölbten Zimmern, wo sie wie Kinderspielzeug aussehen möchten. Eine leichte Traurigkeit schattirte sich in ihrer Stimme, als sie naiv hinzufügte: „Schade, daß meine Eltern sich die Ausgabe gemacht haben! Ich fürchte, es ist Ihnen nicht leicht geworden.“

„Warum haben sie nicht gefragt!“ brummte Herr Hans; aber er schämte sich zum dritten Male, und kam ganz insgeheim zu dem Erkenntniß, daß seine junge Frau Tochter eher ihn erziehen würde, als er sie.

### III.

Es war allerdings den Eltern Ulrikes nicht leicht geworden, eine so noble und elegante Aussteuer für sie zu besorgen, und wenn man bedenkt, daß die prachtvollen Tische, Spiegel, Servanten, Sopha's und Stühle einen Weizenboden möblirten, so wird man es schmerzlich empfinden, wenn man die Entbehrungen betrachtet, die die Majorin deshalb über sich und über ihren Gatten zu verhängen im Begriffe stand. Zur Beruhigung des geneigten Lesers wollen wir ihm doch vertrauen, daß die schönen Sachen schon in kurzer Zeit einquartirt, und zwar auf des Herrn Hans Wilkow von Wilkenow Anordnung in seinem Lieblingszimmer, einem sehr hübschen, mit Sammt ausgeschlagenen Cäzinner aufgestellt wurden. Wir haben daran, daß der Bär seine Krallen einzuziehen Miene machte, und wenden uns jetzt zu dem Major und seiner Viktorine.

Die letztere hatte nicht gesäumt, ihr nothwendig gewordenes Sparsystem sogleich in's Werk zu setzen.

Unter dem Vorwande von Kränklichkeit zog sie sich aus den Kreisen ihrer Standesgenossen zurück, und es fiel demnach Niemandem auf, als sie plötzlich erklärte, ihrer Gesundheit wegen ein kleines Haus nahe dem Stadthor zu beziehen, das mitten im Garten lag. Sie ersparten dadurch die Hälfte der Miete, und die Beschränkung des Lokales machte alle geselligen, kostspieligen Verbindungen unmöglich.

Mit einem Gefühle, das an Freude grenzte, überrechnete sie in den letzten Tagen des März schon die Summe, welche abzuzahlen durch diese Maßregeln möglich wurde, und sie erwartete ihren Gatten, um ihn mit diesen Resultaten zu überraschen.

Der Major betrat aber mit den stillosen Zeichen einer großen Verstörtheit ihr Zimmer und fragte hastig, ob ein Brief an ihn abgegeben sei.

Die Majorin verneinte.

(Fortsetzung folgt.)

### N a c h t r a g.

G m ü n d.

Diebstahl = Anzeige.

Am 2. d. Mts. wurde dem Krämer Anton Higel von Muthlangen aus seiner Wohnstube ein Geldbeutel von schwarz-grauem Baumwollenzeug mit etlichen 30 fl. Geld, bestehend in einem öfterreichischen Kronenthaler, das Uebrige in Groschen und Sechsern, entwendet.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Gmünd, den 4. Februar 1857.

Rgl. Oberamtsgericht.

H. Neuß.

G m ü n d.

In der G. Schmid'schen Buchhandlung dahier ist zu haben:

**Briefpapier**  
mit der Ansicht von Gmünd

in 8° à 2 und 3 fr.

in 4° à 4 und 5 fr.